

Erfahrungsbericht zum spanischen Fachsprachenprogramm mit Auslandspraktikum

Bereits seit meinem Au-Pair Aufenthalts in Spanien nach meiner Schulzeit entwickelte ich ein großes Interesse für die spanische Sprache und Kultur. Dementsprechend entschied ich mich in Würzburg zu studieren, da die Julius-Maximilians Universität deutschlandweit für ihr sehr breites Angebot an Fachsprachen bekannt ist. Ich began ab dem zweiten Semester den Kurs Rechtspanisch von Frau Murguía-Goebel zu besuchen. Anfangs hatte ich nur vor einen obligatorischen Kurs zu besuchen, da ich schon recht beschäftigt mit dem Hauptstudium war. Die Meinung änderte ich jedoch sehr schnell, da die Vorlesungen sehr abwechslungsreich und interessant für mich waren. Frau Murguía-Goebel hat sich in den Kursen sehr engagiert, dass mir das ganze übergreifende Fachsprachenprogramm schmackhaft gemacht geworden ist. Die Kurse waren darüber hinaus recht klein, was dazu beihetragen hat, dass man ein sehr gutes und direktes Verhältnis mit der Dozentin und anderen Kommilitonen hatte. Ich besuchte anschließend in den darauffolgenden drei Semestern die Kurse Rechtspanisch I, II, „Einführung in das spanische Recht“, „Einführung in das lateinamerikanische Recht“, „Zivilprozessrecht und Streitbeilegungsmethoden in Spanien und Lateinamerika“. Ein Kurs wurde von einem Gastdozenten aus Spanien gehalten, der sich auch als sehr interessant erwiesen hat. Das Fachsprachenprogramm ist eine richtig gute Gelegenheit, sich mit anderen Kulturen und deren Rechtssystemen zu beschäftigen und ist jedem zu empfehlen. Aufgrund der Tatsache, dass ich schon so viele Kurse besucht habe und mein spanisch aufbessern konnte, entschied ich mich alle angebotenen Vorlesungen der Fachsprache zu besuchen mit dem Ziel das „Certificado de Español Jurídico, Derecho Español y de los países Latinoamericanos“ zu erwerben. Während des Studiums in Würzburg, entschied ich mich nach den bestandenen Zwischenprüfungen mich auf eine Stelle für ein Erasmus-Aufenthalt zu bewerben. Letzendlich ging ich nach Sevilla, wo ich auf der Universität Pablo de Olavide studierte. Während dem Jahr konnte ich meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern. Um das vorhin genannte Zertifikat zu erhalten, muss ein Praktikum in einer spanischen Kanzlei in Deutschland oder aber im Ausland absolviert werden. Dementsprechend überlegte ich mir, dass es eine gute Gelegenheit wäre ein Praktikum in Spanien zu absolvieren. Ich kontaktierte Frau Murguía-Goebel, die mir sehr bei dieser Angelenheit half. Bei der Vorbereitung erhielt ich viel Unterstützung von ihr. Sie half mir bei der Korrektur meines Bewerbungsschreibens, welches sie anschließend an die Kanzlei in Madrid weiterleitete, wo ich mich letztendlich beworben habe.

Nach erfolgreicher Zusage stellte mein einmonatiges Praktikum in der Madrider Großkanzlei Monereo Meyer Marinel-Io in Juli 2016 den krönenden Abschluss meines Erasmusstudiums dar. Die Kanzlei Monereo Meyer Marinel-Io (www.mmmm.es) besitzt neben ihrem Büro in Madrid auch noch Büros in Barcelona, Palma de Mallorca und zählt

insgesamt über 50 Anwälte. Sie ist spezialisiert auf die Beratung internationaler, vor allem deutscher Mandanten in Spanien und deckte verschiedenste Bereiche des Wirtschaftsrechts ab. Das Büro in Madrid erstreckt sich über drei Etagen an der Calle Alfonso XII, neben dem schönen Retiro-Park. Sofort am meinen ersten Tag konnte ich die Internationale Atmosphäre in der renommierten Kanzlei spüren. In Madrid wird sowohl deutsch, spanisch wie auch englisch gesprochen. Darüber hinaus gibt es im Büro in Barcelona auch eine polnische Anwältin. Folglich wurde in der Kanzlei in sehr vielen Sprachen kommuniziert. Ich wurde von den Mitarbeitern und Anwälten sehr warm empfangen. Von der ersten Minute an, fühlte ich mich sehr wohl. Man konnte spüren, dass das Verhältnis in der Kanzlei sehr gut gewesen ist. Es war eine gute Mischung aus jungen und auch erfahrenen Anwälten, die dazu beigetragen haben, dass man effektiv und gut zusammen arbeiten konnte. Ich wurde sehr schnell in das Team integriert und dadurch fühlte ich mich sofort als Teil dieser Kanzlei. Es war erfreulich für mich zwei Anwälte kennenzulernen, die auch in Würzburg studiert haben. Dies zeigt, welches gute Niveau die juristische Fakultät mit dem breiten Fachsprachenangebot hat.

Zur meinen Aufgaben gehörten einerseits das Verfassen von Emails an die Mandanten, Rechercheaufgaben, Zusammenfassung von Urteilen und andererseits Übersetzung von Verträgen vom Spanischen ins Englische oder Deutsche. Darüber hinaus konnte ich auch juristische Artikel erfassen. Dabei muss erwähnt werden, dass mir sehr das erworbene Rechtsvokabular, was ich in Würzburg erlernt habe bei meiner täglichen Arbeit und Recherche geholfen hat. Ich hatte insgesamt betrachtet ein sehr großes Tätigkeitsfeld was mir persönlich geholfen hat, Erfahrung für meinen zukünftigen Beruf zu sammeln. Es war sehr hilfreich für mich sämtliche Felder des Rechts in der Praxis kennenzulernen. Nicht nur das spanische Zivilrecht, Arbeitsrecht oder Gesellschaftsrecht konnte ich abdecken, sondern darüber hinaus auch andere Rechtsgebiete. Das selbstständige Arbeiten in der Kanzlei brachte mir auch sehr viele neue Erkenntnisse, die ich für die Zukunft sicher gebrauchen werde.

Abschließend kann ich jedem sehr empfehlen, an dem Fachsprachenprogramm teilzunehmen, weil es eine tolle Gelegenheit ist, Erkenntnisse zu sammeln, die man für das spätere Studium sehr gebrauchen kann. Auch ein Praktikum im Ausland bringt nur Vorteile und es war für mich persönlich einer meiner wichtigsten Lebenserfahrungen.